



**Die Reform der europäischen Zuckermarktordnung:
Zuckerschwemme in die Europäische Union oder Entwicklungsperspektive für
AKP und LDCs?**

Dialogveranstaltung am 25. Januar 2006

Ort: InWEnt, Tulpenfeld 5, 53113 Bonn

Die verabredeten Regelungen zur Zuckermarktreform lassen weitgehende Probleme befürchten: unklar ist, welche Entwicklungsländer tatsächlich in die EU exportieren können und wie das Einkommen der Kleinbauern dadurch beeinflusst wird. Wird der Anbau von Zucker ein Mittel zur Armutsbekämpfung oder bedeutet die Reform das Aus für die Zuckerindustrien in einigen AKP und LDCs?

Unklar ist, wie viel Zucker die Europäische Union ab 2009 aus LDCs und AKP importiert und welche Folgen dies für die europäischen Rübenanbauer hat. Die neuen Regeln könnten dazu führen, dass ab 2009 Importe aus LDCs (auch über Dreieckshandel) die europäische Rübenproduktion stark zurückdrängen. Die Folge könnte sein, dass viele Rübenanbauer in der EU Einkommenseinbußen hinnehmen müssen.

Die EU hat zugesichert, die neuen Regelungen bis 2014/15 nicht zu verändern. Das bedeutet erst einmal Planungssicherheit. Es könnte aber durchaus sein, dass wegen der möglicherweise hohen Importe aus den LDCs ab 2015 die Preise für Zucker noch weiter gesenkt werden, mit den bekannten Folgen für die Einkommen der Zuckeranbauer in LDCs, AKP und Europa.

Ziel der Tagung ist es, die Situation in den LDCs genauer zu analysieren und die wichtigsten Einflussgrößen für die möglichen Importmengen in die EU heraus zuarbeiten. Durch eine belastbare Analyse der Interessen der Investoren, Regierungen und Zuckerindustrien in den LDCs und durch eine gute Prognose der Zuckerproduktion in diesen Ländern kann die Grundlage für eine weitere politische Bearbeitung gelegt werden.

Die Tagung wird von Germanwatch in Kooperation der Universität Hamburg durchgeführt (Kurzbeschreibung siehe Anhang). In dem Zuckerdialog soll gemeinsam mit einer Vielzahl betroffener Akteure aus Zuckerindustrie, Landwirtschaft, Politik, Vertretern aus AKP und LDCs eine tragfähige, entwicklungs-, umwelt- und agrarpolitisch nachhaltige Position zur Reform der Zuckermarktordnung und deren Umsetzung erarbeitet werden. Sie ist zugleich Grundlage für eine Workshopreihe der Universität Hamburg, bei der die oben genannten Themen vertieft werden. Dafür werden Annahmen der Teilnehmenden über die Entwicklung der Zuckerimporte in ein einfaches Computermodell überführt und Szenarien zur Folgenabschätzungen ermittelt. Die Szenarien werden gemeinsam interpretiert und aus den verschiedenen Blickwinkeln bewertet. Grundlage ist die gemeinsame und präzise Definition des Problems, dies soll auf dieser Veranstaltung geleistet werden.

Sie sind herzlich eingeladen, daran mitzuarbeiten.

Kerstin Lanje, Germanwatch, Bonn

Manuel Gottschick, BIOGUM, Universität Hamburg

- 10:00 – 10:30 **Anmeldung**
- 10:30 – 10:45 **Begrüßung**
Kerstin **Lanje**, Referentin für Welthandel und Welternährung,
Germanwatch Bonn
Dr. Manuel **Gottschick**, BIOGUM, Universität Hamburg
- 10:45 - 12:30 **Zucker als Entwicklungsförderung? Einschätzungen und Perspektiven zu den Auswirkungen der Initiative "Everything but arms", der Reform der EU-ZMO und dem AKP-Zuckerprotokoll**
Dr. Dieter **Langendorf**, Wirtschaftliche Vereinigung Zucker, Bonn
Henry **Kimera**, Consumer Education Trust, Uganda
Prof. Dr. Klaus **Frohberg**, Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn
Dr. Manuel **Gottschick**, Hamburg
- 12:30 – 13:30 **Mittagessen**
- 13:30 – 15:00 **Modellentwurf zur Entwicklung der LDC-Zuckerproduktion und LDC-Importe in die EU und gemeinsame Präzisierung**
Dr. Manuel **Gottschick**, Hamburg
- 15:00 – 15:30 **Pause**
- 15:30 – 17:00 **Fortsetzung der gemeinsamen Präzisierung Verabredungen für die Weiterarbeit**
Moderation: Dr. Manuel **Gottschick**, Hamburg
- Einschätzungen und Schlussfolgerungen der Teilnehmenden**
Moderation: Kerstin **Lanje**, Bonn

Germanwatch e.V.
Kerstin Lanje
Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn
Tel: 0049-228-60492-15
Fax: 0049-228-60492-19
E-Mail: lanje@germanwatch.org
Internet: www.germanwatch.org

FSP BIOGUM
Dr.-Ing. Manuel Gottschick
Ohnhorststr. 18
D-22609 Hamburg
Tel.: 040/42816-615
Fax: 040/42816-527
E-Mail: gottschick@agchange.de

Gefördert durch:



Nordrhein-Westfälische Stiftung
für Umwelt und Entwicklung

SÖF  **Sozial-
ökologische
Forschung**

FKZ 07NGS08